Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 7

Artikel: Zerlegbare Drahtgitter

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579618

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

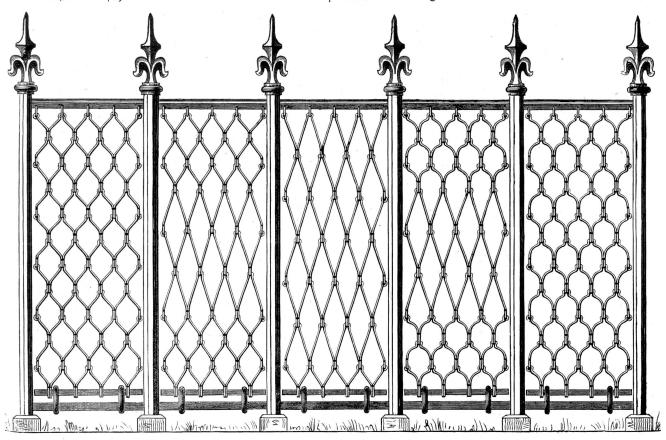
Berlegbare Drahtgitter.

(Gingefandt.)

Die bekannte Drahtwarensabrikationsfirma Gottfr. Bopp in Schaffhausen und Hallau bringt eine neue Konstruktion Drahtgeslecht in den Handel, das speziell für Baugeschäfte und Schlosserein von größtem Interesse sein dürfte, umsomehr, da dasselbe von jedersmann auf dem Plate selbst zusammengefügt werden kann.

Es sind dies die sogenannten "Zerlegbaren Drahtsgitter". Dieselben können hauptsächlich verwendet werden für Geländer, Balkone, Hähnerhöfe, Volièren, Gradsgeländer, Wildparks, Raubtierhäuser 2c. Die Aufstellung dieser Gitter ist sehr leicht und geht gewöhnlich solgens dermaßen vor sich:

bie Ringe befestigt werden, welche zur Aufnahme der Gitterglieder dienen; hierauf werden die Glieder ansgeschnürt, wie untenstehend angegeben, und am Schlusse des entstandenen Netzes wird durch die untersten Augen ein Flacheisen geschoden. Unter diesem Flacheisen wird nochmals ein solches, jedoch von 25×10 mm Stärke angebracht, woran das dünnere straff angezogen und besestigt wird. Um dem Netze seitlich einen vollen Ansschluß zu geben, bedient man sich der halben Glieder. Die seitliche Besestigung geschieht mittelst Schrauben, welche durch die Augen und den ausrecht stehenden Stab gesteckt worden. Das Fenstereisen und das unterste Flacheisen werden in die ausrecht stehenden Stab gesteckt worden. Das Fenstereisen und das unterste Flacheisen werden in die ausrecht stehenden Stabe einsgelassen resp. durchgesteckt. Diese Gitter bedürsen keines laufenden Sockels, da bei jeder Säule ein in verwandt werden kann.



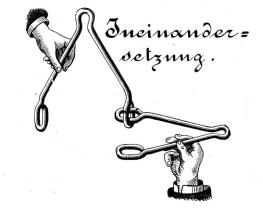
A. Für Gifentonftruftion.

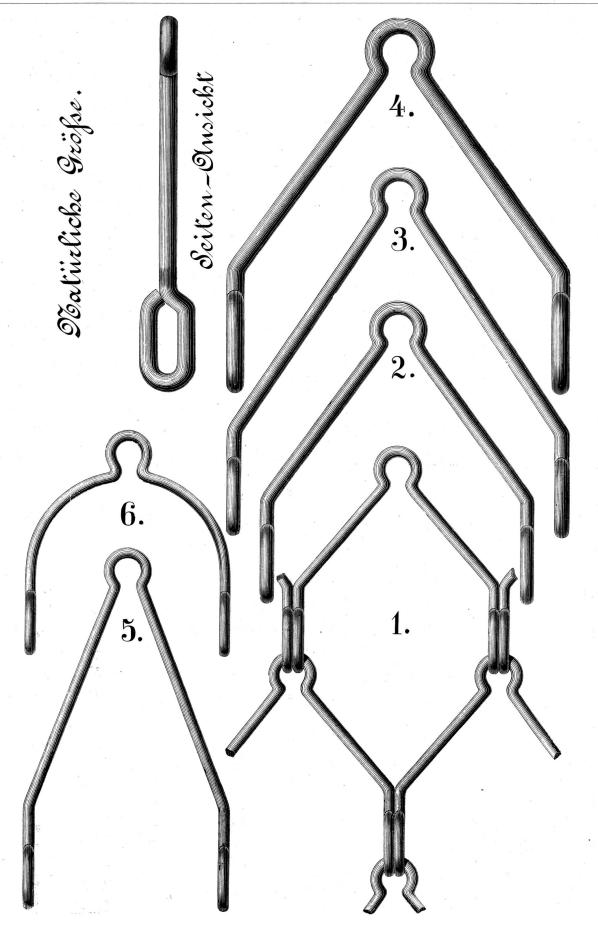
Bu biesem Zwecke werden \mathbf{T} $30 \times 4^{1/2}$ mm und \mathbf{J} $30 \times 18 \times 4$ mm Eisen als aufrechtstehende Säulen verwandt und zwar so, daß an den Enden von drei Feldern \mathbf{T} -Eisen und in der Mitte derselben \mathbf{T} -Eisen angebracht werden. Die \mathbf{T} -Eisen lassen sich durch Schrauben leicht verbinden und bilden die beiden \mathbf{T} -Eisen dann ein \mathbf{T} -Eisen.

Auf diese Säulen kommen dann Gitterspitzen, Augeln 2c. Gußsäulen oder = und = Eisen werden auch anstatt = und = Eisen genommen, doch lassen sich letztere leichter bearbeiten. Die Entsernung der Säulen wird 1,20 bis 1,30 m genommen. Zu dem oberen, wagerechten Stab wird am besten Fenstereisen mit doppeltem Falze von 40 mm Höhe oder = Eisen verwandt. In diesen Stab werden nun die Löcher eingepreßt, worin

B. Wür Bolgfonftruftion.

Hierbei wird die erste Reihe Glieder mit Krampen in die obere Quexlatte besestigt; nachdem dann die





anderen Glieder angeschnürt sind, wird durch die Augen der untersten Glieder ein Flacheisen geschoben, welches, nachdem das Netz straff angespannt ist, mit Krampen auf die untere Querlatte geheftet wird. Bei dieser Aufstellung bedient man sich nur an den äußersten Enden der halben Augen, weil die Verbindung der Glieder über die aufrecht stehenden Pfosten hinweggeht.

Beim Anschnüren der Glieder wolle man Sorge tragen, daß der Schluß der Augen nach einer Seite hin ist, weil dieses dem ganzen noch ein hübscheres Aussehen gibt.

Diese Gitter haben folgende Vorzüge: Sie sind den gewöhnlichen, leichten, sechseckigen Drahtgeflechten vor-Zuziehen, weil bei den ersteren ein bedeutend stärterer Draht verwendet werden kann. So werden extrastarke Drahtgeflechte höchstens von 2 mm starkem Draht angefertigt (Querschnitt desselben 3 mm²). Dagegen die Drahtgitter

Mr. 1, 5 und 6 von 3 mm (Querschnitt 7 mm2) " 2 und 3 ,, 12,5 , 4 , 5 20

Demnach ist die Haltbarkeit dieser Gitter eine außer-

gewöhnlich größere.

Diese Gitter sind auch praktischer als lebende Hecken, weil lettere Schatten werfen, gegen Hunde und Hühner 2c. aber feinen Schutz gewähren, was bei Garten 2c.

besonders unangenehm ift.

Aus den Gittergliedern können an Ort und Stelle Gitter von jeder Sohe und Länge gebildet werden, wie auch ein Gitter bei Aenderungen teilweise oder ganz auseinander genommen und anderwärts wieder angebracht werden fann.

Die Gitter eignen sich ganz besonders zur Einsfriedigung von Gärten, Parks, Koppeleinzäunungen, Hühnerparts, zoologischen Garten, Grabstätten, über= haupt sind sie Ersat für Drahtgeflechte, schmiedeiserne Gitter, hölzerne Lattenzäune, lebende Becken 2c.

Die eine Zeichnung zeigt die Gitterglieder in natür= licher Größe und Drahtstärke, die andere dagegen die Art der Aufstellung und die Bildung schöner Figuren durch Zusammensetzen von Gliedern verschiedener Form, wie das bei den Nummern 1, 5 und 6 möglich ist.

Die Glieder sind in Schachteln (welche nicht verrechnet werden) verpackt und zwar

Die erwähnte Firma erteilt auf Verlangen gerne nähere Auskunft und versendet Prospekte und Preislisten über diese, sowie andere Fabrikationsartikel gratis.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Rachbrud verboten

Die Lieferung von 50 Trintwafferbrunnen für die Stadt Bürich an Michael Antonini in Bassen (Uri), Ignaz Cueni in Röschenz bei Laufen (Bern), Emil Schneebeli in Zürich III, die Steinbruch-gesellschaft St. Triphon, D. v. Tobel in Zürich III, Jakob Hößli in Glarus, K. Winkler & Co. in Zürich III und E. Vicari in Zürich II.

Renban ber Berner Kantonalbant in Thun. Sartsteinarbeiten an Dalbini & Roffi in Ofogna und Attiengesellschaft ber Granitdie Ander Schulthes in Lavorgo; Oftermundiger Sandftein an Steinbruchgesellschaft Oftermundigen und H. Peter, Oftermun-digen; St. Margretherstein an Gautschi & Honegger, St. Mar-grethen. Bauleitung: J. Wipf, Architekt, Thun.

Appenzeller Straßenbahn Gais-Appenzell. Liefern und Berseben der Bahneinfriedung von zirka 5000 m Gefamtlänge an B. Roffis Zweifel, Bauunternehmer, St. Gallen.

Ranalisationsarbeiten in Muttenz an Samuel Jourdan, Maurermeifter in Mutteng.

Sämtliche Bodenbeläge im Druderei-Renbau der Sh. Waffermann & Schänblin in Bajel an Ch. H. Pfifter & Co. in Bafel zur Ausführung in Litofilo-Kunftholz.

Erstellung eines neuen Dachstuhles mit Laubenanban gum Pfarrhans Wohlenschwil. Sämtliche Arbeiten an Baumeifter Biland, Baden. Bauleitung: Hochbaubureau Aarau.

Zentralschulhaus Reinach — Margan. Die Zimmerarbeiten an Gebr. Gautschi in Reinach. Bauleitung : Architekt Rehrer in Zürich.

Maurer- und Zementarbeiten im Ranton Bafelland. in Lausen und Pratteln an Ib. Weißkopf, Maurermeister, in Füllinsdorf; Dohlen in Buns und Rickenbach an L. Gasser in Zeiningen; Betonmauern in Zunzgen und Tenniken an Ferd. Bohny, Sissach; Zementschalen in Anwil und Oltingen an Ib. Weitnauer, Maurermeister in Oltingen; Zementschalen in Sptingen an R. Brand, Maurer in Sptingen.

Schulhausreparatur in Segnau. Malerarbeit an Joh. Rufch, Maler, Boltetswil; Zimmerarbeit an Jakob Brauch, Zimmersmeister, Haurerarbeit an Heinrich Bereuter, Maurermeister, Degnau.
Die Malerarbeiten in der Spinnerei an ber Lorze in Baar an

Anton Doffenbach, Dekorationsmaler in Baar. Zur Verwendung kommen soll ausschließlich "Pyraspis", Feuerschutz Holz Anstrichsfarbe. (Ch. H. Pfister & Co. in Basel, Alleinfabrikanten).

Die Lieferung eines Drebftrom = Gleichftrom = Umformere von 90 Kilowatt Gleichstromleistung für das Stadttheater Allrich an die Attiengeselschaft vorm. Joh. Jakob Rieter & Co. in Winterthur.

Erftellung eines neuen Gartenhages beim Pfarrhaus lleglingen. Zementsockel an Francescho Bachi, Bauunternehmer, Cliton a. d. Thur ; Gisengitter an Steiner, Schlosser, Frauenseld.

Lieferung und Montierung von 800 Meter Wafferleitungen aus Gufrohr für die Gemeinde Albisrieden (Bürich) an Guggenbuhl & Müller in Zürich.

Verschiedenes.

Das ichweizerische Baugewerbe hat gegenwärtig fast im ganzen Lande einen guten Geschäftsgang zu verzeichnen, der sich sehr vorteilhaft abhebt von der gestrückten Stimmung, die noch im letten Jahre in der Baubranche vielerorten herrschte. Das ist ein erfreuliches Merkmal zur Beurteilung der gesamten Wirtschaftslage, darf aber doch nicht überschätzt werden; denn wenn auch ein Aufschwung im Baugewerbe in der Regel symptomatisch ist für das Herannahen eines allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwungs, ein Zeichen, daß die Unter-nehmungsluft sich wieder regt, daß neue Betriebe angelegt, alte erneuert oder erweitert werden, so ift dies= mal doch zu beachten, daß es sich in manchen Städten größtenteils um vorübergehende, lokal bedingte Arbeits= gelegenheiten handelt, in anderen teilweise um Spekulationsbauten, die durch die wirklich vorhandenen Bedürfnisse kaum begründet sind; in einzelnen Arten allerdings wird die aufsteigende Kurve im Baugewerbe direkt mit der gehobenen allgemeinen Wirtschaftslage begründet.

Die Besserung im Geschäftsgang wird zunächst er-sichtlich durch die auffallende Mehrbeschäftigung der Steinindustrie, die in der Marmorbranche stellenweise sogar einen empfindlichen Mangel an Arbeitsträften verzeichnet; seit dem März hat sich besonders in der Granitindustrie in Uri und im Tessin die Betriebstätigkeit gehoben; die Sandsteinbranche verzeichnet in fünf Orten vermehrte Arbeit; auch die Ziegeleien sind, von einigen kleineren abgesehen, gut beschäftigt.

Die Leimgrosshandlung Gotti. Maurer, Basel empfiehlt sich für ihre anerkannt vorzüglichen

Kölnerlederleime und Landleime, zähestes Flintsteinpapier, sowie Lacke für jedes Gewerbe.